



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Heute in der VZ

Vilsbiburg \_\_\_\_\_ Seite 15

Frauenbund plädiert für  
mehr Rechte für Frauen

Geisenhausen \_\_\_\_\_ Seite 19

Aus dem Gemeinderat: Fäkal-  
schlammreinigung wird teurer

Gerzen \_\_\_\_\_ Seite 20

Aus dem Gemeinderat: Bürger-  
antrag ist zulässig

Medien \_\_\_\_\_ Seite 50

Das Fernsehprogramm  
für den heutigen Freitag

### Bauausschuss tagt

**Vilsbiburg.** Am Montag findet um 18 Uhr im Rathaus eine zusätzliche Bau- und Umweltausschuss-Sitzung statt. Einziger Tagesordnungspunkt ist der Bauantrag des Landkreises Landshut zum Neubau eines Parkplatzes am MariahilfKirchenweg beim Hospiz.

### Termine für Bürgerversammlungen

**Vilsbiburg.** Für die diesjährigen turnusmäßigen Bürgerversammlungen hat Bürgermeister Helmut Haidler folgende Termine festgelegt: Dienstag, 25. Oktober: Frauensättling (Gasthaus Maier); Dienstag, 8. November: Gaiendorf (Gasthaus Sieber); Dienstag, 15. November: Seyboldsdorf (Gasthaus Breitenacher); Donnerstag, 24. November: Wolferring (Gasthaus Steer, Trauterfing); Dienstag, 29. November: Haarbach (Gasthaus Brandl); Donnerstag, 1. Dezember: Vilsbiburg (Sportpark-Restaurant). Die Versammlungen beginnen jeweils um 20 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen ein Rückblick auf das Jahr 2011, eine Vorschau auf das Jahr 2012 sowie Aussprache, Wünsche und Anregungen. Die Stadtverwaltung bittet darum, bei der Terminierung anderer Veranstaltungen auf die Bürgerversammlungen Rücksicht zu nehmen.

### Herbstversammlung des Gartenbauvereins

**Seyboldsdorf.** Der Gartenbauverein veranstaltet am Samstag, 22. Oktober, um 19 Uhr eine Herbstversammlung im Gasthaus Breitenacher. Neben den Informationen des Vorsitzenden wird Günter Knaus einen Film zum Thema „Vilsbiburg einst und heute“ zeigen. Für die Frauen gibt es zudem eine Überraschung.

### ■ Apotheken-Notdienst

Freitag:

**Storchen-Apotheke,**

Gerzen, Tel. 08744/96 75 54

**Schloß-Apotheke,**

Altfraunhofen, Tel. 08705/14 13

**Hintergrunddienst:**

von 12.30 bis 13.45 Uhr und

von 18 bis 20 Uhr:

**Löwen-Apotheke,**

Vilsbiburg, Tel. 08741-70 01

### ■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

### ■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend,  
Wochenende, Feiertage (außerhalb  
der Öffnungszeiten der Arztpraxen)

01805-19 12 12



**DIE BAUFACHLEUTE AUS DEN 27 DEUTSCHEN BISTÜMERN** besichtigten gestern das Trauerhaus in Vilsbiburg. Dabei wurde den Besuchern auch die tiefe Symbolik der Glasfont der Aussegnungshalle erläutert. Dort findet man nicht nur handschriftlich die Leidensgeschichte Jesu, durch das halbtransparente Glas lässt sich der Friedhof im Innenraum erahnen, gleichzeitig werden die Trauergäste vor den Blicken von draußen geschützt. Nach der Aussegnung geht man durch das komplett transparente Kreuz dem Licht entgegen. (Fotos: gs)

## Ein zukunftsweisendes Gebäude

### Diözesan-Baumeister aus allen deutschen Bistümern besichtigten Trauerhaus

Von Georg Soller

**Vilsbiburg. Die Diözesan-Baumeister und Baufachleute aus allen 27 deutschen Bistümern waren gestern zu Besuch im südlichen Landkreis: Im Rahmen ihrer Jahrestagung besichtigten sie das neue Trauerhaus in Vilsbiburg. Stadtpfarrer Siegfried Heilmer, Architekt Stephan Birnkammer und der Künstler Bernhard Lutzenberger erläuterten ihre Überlegungen, wie sie in dem modernen Gebäude einen würdigen Rahmen zum persönlichen Abschiednehmen geschaffen haben.**

„Ich habe vor Kurzem bei uns eine Pfarrei bei einem Projekt zum gleichen Thema begleitet. Ich wünschte, ich hätte das hier vorher sehen können“, sagte Stefan Bertels, der Leiter des erzbischöflichen Bauamts in Konstanz am Bodensee. Die Themen Aufbahrung, Abschied und Aussegnung in drei Bereiche abzutheilen, sei ein richtiger, grundlegender Gedanke. Das Gebäude sei sehr schön geworden und die Ästhetik sehr ansprechend umgesetzt: „Das ist großartig hier.“

Auch in kleiner Runde hörte man Anerkennung. Im Vergleich zum Vilsbiburger Trauerhaus sei der Umgang mit Abschied und Tod in vielen deutlich größeren Städten vergleichsweise „mickrig“, hieß es. Es sei an der Zeit, dieses Thema zu enttabuisieren und sich darauf zu besinnen, dass der Tod das Schicksal eines jeden Menschen sei. Es sei fatal, dass die meisten Diözesen da oft nichts Zeitgemäßes anzubieten hätten.

Wie weit Stadtpfarrer Siegfried Heilmer, Architekt Stephan Birnkammer, der Künstler Bernhard Lutzenberger und alle anderen an der Planung Beteiligten in die Thematik des Abschiednehmens eingestiegen sind, konnte man an manchen Fragen erkennen: Wo genau der Unterscheid zwischen den Aufbahrungskammern und dem Abschiedsraum sei, fragte jemand. Und ein anderer wollte wissen, wie oft denn der Abschiedsraum tatsächlich benutzt werde.

Bei rund einem Drittel der Trauerfälle werde das Angebot des Abschiedsraums wahrgenommen, erklärte Stadtpfarrer Siegfried Heilmer dazu: „Ich habe aber festgestellt, entscheidend ist nicht die Gesamtzahl, sondern der Einzelfall.“ So sei vor einiger Zeit ein 21-Jähriger mit dem Motorrad verunglückt, und die Eltern waren untröstlich über den Verlust: „Für diese Familie war der Abschiedsraum ein unglaublich wichtiger Ort, die wollten auch gar nicht weggehen“, sagte Heilmer. Und so gebe es über das Jahr immer wieder einzelne Fälle, wo im Trauerhaus von dem Toten auf bewegende Weise Abschied genommen werde.

Bernhard Lutzenberger erinnerte während der Führung der Diözesanbaumeister daran, dass heutzutage kaum eine Familie die Gelegenheit wahrnehme, den Verstorbenen vom Krankenhaus mit nach Hause zu

nehmen, um sich dort in Ruhe verabschieden zu können. Dieser Akt gehörte früher zum Sterben, und zwar überall auf der Welt. Heute sterben viele Menschen hierzulande im Krankenhaus, wo sie danach „in irgendwelchen untergeordneten Räumen“ aufbewahrt würden. Diese Entwicklung werde im Vilsbiburger Trauerhaus wieder aufgebrochen.

#### In Würde Abschied nehmen

„Uns war es wichtig, für die Hinterbliebenen Räume zu schaffen, in denen sie ihre Trauer durchleben können. Ich finde, der Mensch braucht eine würdige Umgebung, wo man sich für immer verabschieden kann“, sagte Heilmer. Und er sei froh, dass es in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen gelungen sei, die christliche Botschaft von der Erfahrung des Todes bis zur Auferstehung in den Räumen umzusetzen.

Stephan Birnkammer erzählte den 50 Teilnehmern der Besichtigungsfahrt, dass er sich bei der Planung besonders intensiv damit auseinandergesetzt habe, wie das Licht als Hoffnungsträger eingesetzt werde. So sehen die Trauernden stets auf helle Flächen, im ovalen Abschiedsraum werden sie zusätzlich von einem Kreuz aus Licht umarmt und in der Aussegnungshalle spiegle sich im raumgroßen goldenen Kreuz die Herrlichkeit Gottes im Himmel.

Das Trauerhaus in Vilsbiburg war das aktuellste Gebäude auf der Besichtigungsfahrt der Diözesan-Baumeister. Zuvor hatten die Baufachleute aus allen 27 deutschen Bistümern unter anderem auch die Kirche in Bodenkirchen besucht, die, wie berichtet, grundlegend umgebaut wird. Die Tagung habe unter dem Thema „Durchdringung“ gestanden, sagte Paul Höschl, Bischöflicher Baudirektor in Regensburg: „Es geht uns um die interdisziplinäre Auseinandersetzung von Architektur, Kunst und Theologie in der heutigen Zeit.“ Das Trauerhaus in Vilsbiburg sei dazu das derzeit beste Beispiel: „Es trifft den Kern des Gedankens.“ Die vier Tage dauernde Jahrestagung, die seit 1979 erstmals wieder in Regensburg stattfindet, geht heute zu Ende.



Architekt Stephan Birnkammer, Stadtpfarrer Siegfried Heilmer und Paul Höschl, Bischöflicher Baudirektor aus Regensburg (v. l.), erläuterten den Diözesanbaumeistern das Zusammenwirken von Architektur, Kunst und Theologie im neuen Trauerhaus.

### Hip-Hop im Jugendzentrum

**Vilsbiburg.** Der ultimative Musiktag findet am 5. November im Vilsbiburger Jugendzentrum statt. Ab 14 Uhr gibt es Hip-Hop zum Kennenlernen mit Davidave, die jungen Besucher können eigene Beats und Songs im Tonstudio erstellen oder Gedichte vertonen. Wer will, kann auf der offenen Bühne mit den Klängen experimentieren. Für Unterhaltung sorgen Sandra and the Magic mit Zaubertricks. Ab 19 Uhr stehen „Every Tuesday“, „Nice Guy Eddie“ und Gäste auf der Bühne. Wer den Bands zuhören möchte, zahlt ab 19 Uhr drei Euro Eintritt.